

**Zeitschrift:** Scholion : Bulletin  
**Herausgeber:** Stiftung Bibliothek Werner Oechslin  
**Band:** 3 (2004)

## Endseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## STIFTUNGSRAT

Prof. Dr. Peter Rieder, Greifensee (Präsident)  
Prof. Dr. Werner Oechslin, Einsiedeln (Vizepräsident)  
Dr. Ing. Toni Hupfaut, Bennau (Sekretär)  
Meinrad Bisig, Treuhänder, Einsiedeln (Quästor)  
Mario Botta, Architekt, Lugano  
Dr. Anja Buschow-Oechslin, Kunsthistorikerin, Einsiedeln  
Prof. Dr. Meinrad Eberle, ETH Zürich  
Prof. Dr. Thomas Gaetgens, Freie Universität Berlin/  
Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris  
Thomas Hürlimann, Schriftsteller, Berlin/Willerszell  
Dr. Jacques Kaegi, Hurden  
Prof. Hans Kollhoff, Architekt, Berlin/ETH Zürich  
Prof. Dr. Konrad Osterwalder, Rektor der ETH Zürich  
Prof. Dr. Winfried Nerdinger, Technische Universität München  
Prof. Dr. Iwan Rickenbacher, Schwyz

## WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Werner Oechslin, ETH Zürich (Präsident)  
Prof. Dr. Stanford Anderson, MIT, Cambridge/Mass.  
Prof. Dr. Richard Bösel, Istituto Storico Austriaco, Rom  
Prof. Dr. Joseph Connors, Villa I Tatti, Florenz  
Dr. Caroline Elam, CASVA National Gallery of Art, Washington D.C.  
Prof. Dr. Marcello Fagiolo, Centro Studi sulla Cultura e l'Immagine di Roma  
Prof. Dr. Klaus Herding, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Peter Kurmann, Universität Fribourg  
Prof. Jorge Francisco Liernur, Universidad Torcuato di Tella, Argentinien  
Prof. Dr. Hellmut Lorenz, Universität Wien  
Prof. Dr. Robin Middleton, New York  
Prof. Dr. Norbert Miller, Technische Universität Berlin  
Prof. Dr. Henry A. Millon, Dean emeritus CASVA, Washington D.C.  
Prof. Monique Mosser, École d'Architecture de Versailles  
Prof. Dr. Carlo Olmo, Politecnico di Torino  
Prof. Dr. Rudolf Preimesberger, Freie Universität Berlin  
Prof. Dr. Daniel Rabreau, Université de Paris I Panthéon-Sorbonne  
Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann, Freie Universität Berlin  
Prof. Dr. Christof Thoenes, Rom  
Prof. Dalibor Vesely, Cambridge University  
Prof. Dr. Tomáš Vlček, Nationalgalerie, Prag  
Prof. Dr. Martin Warnke, Universität Hamburg

**HERAUSGEBER**

Stiftung Bibliothek Werner Oechslin  
Luegeten 11 CH-8840 Einsiedeln  
Tel. +41 55 418 90 40 / 43  
Fax +41 55 418 90 48  
e-mail: info@bibliothek-oechslin.ch  
Internet: www.bibliothek-oechslin.ch

**REDAKTION**

Elisabeth Sladek, Werner Oechslin

**AUTOREN IN DIESEM HEFT**

Ottavio Besomi, Tobias Büchi, Samuel Gessner,  
Michael Gnehm, Thomas Hänkli, Werner Oechslin,  
Flavia Padovani, Lothar Schmitt, Ulrich Maximilian  
Schumann, Elisabeth Sladek, Alessandra Sorci

**GESTALTUNG**

Philippe Mouthon (Konzept), ETH Zürich

**PHOTOGRAPHIE**

Robert Rosenberg, Einsiedeln

**SCANS UND BILDBEARBEITUNG**

Reproatelier E. Höhn, Oberhasli  
ST Print AG, Hombrechtikon

**DRUCK**

ST Print AG  
Etzelstr. 29 CH-8634 Hombrechtikon

**BILDNACHWEIS**

Rechte, soweit nicht anders angegeben:  
Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

**JAHRESABONNEMENT / MITGLIEDSCHAFT**

sFr. 100.- (Studenten sFr. 50.-)

**EINZELHEFTE**

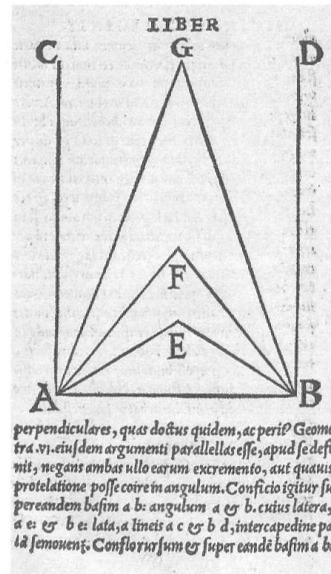
gta Verlag ETH Hönggerberg CH-8093 Zürich  
t +41 1 633 29 36 f +41 1 633 10 68  
Sie haben auch die Möglichkeit, über unsere Homepage  
zu bestellen: <http://verlag.gta.arch.ethz.ch>

Scholion ist das Mitteilungsblatt der Stiftung  
Bibliothek Werner Oechslin und das Organ des  
"Vereins der Freunde der Bibliothek Werner Oechslin".  
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der  
Stiftung Bibliothek Werner Oechslin.

© Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

ISSN - 1424-1854

Die Stiftung Bibliothek Werner Oechslin ist eine  
gemeinnützige Stiftung. Sie ist durch einen Nutzungs-  
vertrag mit der ETH Zürich verbunden.



Das kleine Büchlein, *divinae caliginis liber*, von Charles Bouelles, von dem in SCHOLION 2/2002 am Ende die Rede war, ist mittlerweile längst angekommen und der Bibliothek einverleibt. Die Irritation über das Erscheinungsdatum löste sich bei genauerem Hinsehen auf. "Lugduni excusum in aedibus Antonij Blanchard/ Anno domini. M.D.xxvi. die. xxij. mensis Octobris" liest man auf dem vorletzten Blatt, auf dessen 'verso' dann die "Excusatio Authoris" folgt. Das Büchlein von 1526 ist bekannt und nachgewiesen (so auch in der Monographie von Joseph M. Victor, Genf 1978). Es dient, wie schon der Titel anzeigt, der Beantwortung der Frage, wie ("quonam pacto") die menschlich sinnliche und die göttliche Welt durch die Kraft der Betrachtung zusammengefasst und in eine Einheit gefügt werden können. Wie dies Bouelles, nämlich in der Verbindung theologischer und mathematischer Vorstellungen angeht, ist höchst aufschlussreich. Dass über die Mathematik das Göttliche "quasi in speculo & in aenigmate" erkennbar sei, hat Nikolaus von Kues in *De docta Ignorantia* vorgegeben und dies auch anderweitig illustriert. Zu Beginn seines *De Mathematici complementis* vergleicht er – an Nikolaus V. gerichtet – die Macht des Papstes, der ja den "perfectus magister omnium scibilium" verkörpere, mit der Potenz der Quadratur des Kreises ("assimiletur potentiae quadranti rotundum, & quadrum circulanti"). An

solche Spekulationen knüpft Bouelles an. Von Dionysius Areopagita und der Vorstellung von Gott als "inaccessibilis lux" ausgehend und andererseits über die "contrariorum coincidentia" des Cusanus verwandelt er die Un erreichbarkeit Gottes in eine "peregrinatio", die sich als eine "assurrectio ad deum" darstellt, wofür dann die geometrischen Figuren beweisführend stehen. Das geschieht "humano more", in menschlicher Kompetenz. "Exemplo mathematico" wird die Distanz zu Gott überwunden. Anhand eines Schemas wird das fein säuberlich dargelegt und ganz konkret ad oculos demonstriert. Die ins Unendliche verlaufenden Parallelen und die über derselben Basis unterschiedlich steil konturierten Dreiecke illustrieren so sinnfällig die Erreichbarkeit und Sichtbarkeit Gottes in der Bedingung endlicher Größen. Die "docta ignorantia" soll so letztlich über ein sichtbares Zeichen vermittelt werden. Auf ähnliche Weise sucht Bouelles im Vergleich der "rectitudo cum curvitate" die Opposition Mensch-Gott in eine "coincidentia" zu überführen. So führen die Spekulationen also – more geometrico – über die Grenzen des menschlichen Wissens hinaus. "Mathematica signa divinarum sint rerum aptissimae relucen-tiae", schreibt Bouelles am Ende in seiner "Excusatio authoris". Es sind die mathematischen Zeichen, die die göttlichen Dinge am besten aufleuchten lassen.

